



## Versammlungskalender

18. April: Gera, Hauptversammlung.
18. April: Göttingen, Versammlung mit Lichtbildvortrag „Reparatur der Armbanduhr“.
18. April: Halberstadt, Hauptversammlung, 25jähriges Innungsjubiläum.
18. April: Hannover, Hauptversammlung.
18. April: Heiligenhafen, Versammlung mit Vorführung der Schmalfilme.
18. April: Saarbrücken, Versammlung mit Lichtbildvortrag „Reparatur der Armbanduhr“.
19. April: Naumburg, Hauptversammlung.
19. April: Plauen (Vogtl.), Versammlung mit Filmvorführung „1000 kleine Rädchen“.
19. April: Zittau, Hauptversammlung.
21. April: Breslau, Versammlung.
22. April: Eisleben, Versammlung, Filmvorführung „1000 kleine Rädchen“.
25. April: Baußen, Hauptversammlung.
25. April: Erfurt, Versammlung mit Vorführung der Schmalfilme „Wunder der Präzision“ und „Werdegang eines Weckers“.
25. April: Reutlingen, Versammlung in Tübingen.
25. April: Zwickau, Hauptversammlung.
26. April: Stralsund, 3 Uhr, Versammlung mit Lichtbildvortrag „Informationsfahrt Schmuck und Uhren“.
26. April: Waldenburg.
28. April: Kiel, Versammlung.
28. April: Landsberg.
1. Mai: Breslau, Kameradschaftsabend und 25jähriges Jubiläum der Innung.

die mit einer an Gewißheit grenzenden Wahrscheinlichkeit sowohl eine ernstliche Gefährdung des Bestandes dieser Verkaufsstellen als auch dadurch für die allgemeinen Interessen eine Gefahr des Wegfalles der ausreichenden Bedarfsdeckungsmöglichkeit zur Folge haben würde. Hierum handelt es sich aber im Falle eines Warenmangels nicht. Es liegt nicht das für den Übersetzungsbegriff maßgebende Mißverhältnis der Anzahl und der Kaufkraft der Verbraucher zu der Anzahl und dem Umsatz der Verkaufsstellen vor, sondern vielmehr ein Mißverhältnis der Warenvorräte zu der Anzahl der Verkaufsstellen. Dabei können auch nur die für den gesamten Einzelhandel im Reichsgebiet zur Verfügung stehenden Warenmengen (einschlägiger Art) mit der Gesamtheit der im Reichsgebiet vorhandenen Verkaufsstellen (einschlägiger Art) in Beziehung gesetzt werden. Der Begriff der außergewöhnlichen Übersetzung entspricht also in zweifacher Hinsicht nicht dem Sachverhalt, auf den er hier angewandt werden soll. Es ist zwar zuzugeben, daß die Vermehrung der vorhandenen Geschäfte in der Richtung einer verstärkten Verknappung der auf die einzelne Verkaufsstelle entfallenden Warenvorräte wirkt. Aber abgesehen davon, daß diese Auswirkungen in Betracht des Verhältnisses der geringen Anzahl der etwa neu hinzutretenden Geschäfte zu der großen Anzahl der bestehenden Verkaufsstellen in ihrem Grade nicht überschätzt werden dürfen, ist letzten Endes eine völlig andersartige Ursache, und zwar eben die Warenknappheit und nicht die Vermehrung der Verkaufsstellen, in solchen Fällen entscheidend. Es soll auch nicht geleugnet werden, daß sich möglicherweise daraus eine den Übersetzungsfolgen ähnliche Nollage ergeben kann. Der Hinweis auf eine Mangellage ist jedoch in jedem Falle ein außerhalb der durch das Einzelhandelsschutzgesetz getroffenen Regelung liegender Gesichtspunkt. Sollte sich für einzelne Zweige des Einzelhandels aus Gründen des Warenmangels eine Nollage ergeben, so müßte mit besonderen Maßnahmen, wie z. B. einer Errichtungssperre auf Grund des Zwangskartellgesetzes, geholfen werden. (VI 1/6939)

### Generaldirektor Junghans vor der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft

Die Deutsche Weltwirtschaftliche Gesellschaft E.V. veranstaltet eine Arbeitstagung vom 6. bis 14. Mai in Frankfurt (Main). Auf dieser Arbeitstagung wird Herr Generaldirektor Junghans (Schramberg) über Marktordnung in der Industrie sprechen. (VI 1/6943)

### Modevorführung von Kleidern und Schmuck

Am Sonntag, dem 11. April, um 16 $\frac{1}{2}$  Uhr veranstaltete die Deutsche Weltwirtschaftliche Gesellschaft E. V. im Hotel „Kaiserhof“ in Berlin einen Wohlfühltag zugunsten der NS.-Volks-

wohlfahrt. Die Vorführungen von Kleidern und Schmuck unter dem Motto „Was tragen unsere Frauen?“ standen unter Leitung von Frau Hela Strehl, Deutsches Mode-Institut, während die Vorführung von Schmuck unter Mitwirkung des Geschäftsführenden Präsidenten Wilm von der Deutschen Gesellschaft für Goldschmiedekunst, dem Reichsinnungsverband des Juwelier-, Gold- und Silberschmiedehandwerks und der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Fachgruppe 23 Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren erfolgte. Gesangsvorträge von Lillie Claus, begleitet von Freiherr von Klebeck, umrahmten die Veranstaltung. (VI 1/6944)

### Bernsteinkassette als Geburtstagsgeschenk

Das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat überreichte seinem Gründer und Ehrenvorsitzenden Emil Kirdorf zu dessen 90. Geburtstag ein besonders kunstvolles und kostbares Geburtstagsgeschenk, eine große Kassette aus Bernstein, die nach einem Sonderentwurf in den Werkstätten der Staatlichen Bernstein-Manufaktur Königsberg gearbeitet wurde. Der prachtvolle Kasten ist in Bernstein-Mosaik ausgeführt und in Silber gefaßt. Der Deckel zeigt das Symbol des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats, zu dessen Darstellung silbergefaßte Cannelkohle verwandt wurde. Die Kassette, die innen mit hellgrauem Eschenholz ausgeschlagen ist, trägt die Widmung: „Emil Kirdorf, dem Gründer und Ehrenvorsitzenden des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats zur Vollendung seines 90. Lebensjahres.“ (VI 1/6941)

### Welche Uhrzeit haben unsere Nachbarländer?

In Deutschland wurde die Mitteleuropäische Zeit (MEZ.) im Jahre 1892 eingeführt, nachdem sich namentlich Generalfeldmarschall Graf Moltke sehr energisch dafür im Reichstag eingesetzt hatte. Im europäischen Reiseverkehr kommen bei Grenzüberschreitungen sieben verschiedene Zeiten in Rechnung:

1. Die Mitteleuropäische Zeit in Deutschland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Litauen, Polen, Tschecho-Slowakei, Österreich, Ungarn, Italien, Jugoslawien und Albanien.
2. Die Westeuropäische Zeit in Großbritannien und Irland, Belgien, Frankreich und Luxemburg. Wer aus der Mitteleuropäischen Zeit kommt, schiebt seine Uhr eine Stunde zurück.
3. Die Osteuropäische Zeit in Finnland, Estland, Lettland, Rumänien, Griechenland, Bulgarien und in der Türkei. Uhr gegen MEZ. eine Stunde vor.
4. Die Moskauer Zeit (basiert auf den 45. Ostlängengrad) in Rußland. Uhr gegen MEZ. zwei Stunden vor.
5. Die Amsterdamer Zeit in Holland, bei der die Uhr gegen die Mitteleuropäische Zeit um 40 Minuten zurückzuschieben ist.
6. Die Westeuropäische Sommerzeit, bei der in Großbritannien und Irland, Frankreich, Belgien und Luxemburg die Uhr auf die Mitteleuropäische Zeit gestellt, also eine Stunde vorgeschoben wird. Wer im Sommer aus Deutschland hinreist, braucht daher seine Uhr nicht anzurühren.
7. Die Amsterdamer Sommerzeit in den Niederlanden, bei der die Uhr 20 Minuten gegen die MEZ. vorgeht. (VI 1/6940)

### Die Einkaufsgenossenschaft Berliner Uhrmacher besteht am 20. April 40 Jahre

Wer die Fachzeitungen vom Jahre 1897 nachliest, bekommt eine klare Vorstellung davon, aus welchen Gründen seinerzeit die Berliner Uhrmacher gezwungen waren, sich zu einer Einkaufsgenossenschaft zusammenzuschließen. Trotz aller Bitten, Vorstellungen und Drohungen hat der damalige Uhrengroßhandel Privatgeschäfte nicht lassen können und sie in einem Umfange betrieben, daß die Berliner Uhrmacher endlich zur Selbsthilfe greifen mußten. Der Entschluß war nicht leicht. Warnende Stimmen wurden laut, aber die Not war groß, und die Erfahrung hat gezeigt, daß damit der richtige Schritt getan war. Die Genossenschaft wurde mit 14 Mitgliedern gegründet. Der Mitgründer, der Uhrmachermeister Gräfe, ist auch heute noch Vorsitzender des Aufsichtsrates der Genossenschaft. Seit 1902 wird die Genossenschaft von dem Geschäftsführer Bosse geleitet, der auch heute noch Vorstand der Genossenschaft ist. Die Genossenschaft zählt heute etwa 250 Mitglieder. Sie hat in den letzten Jahren ihren Geschäftsbereich erweitern können, und sie führt heute nicht nur Großuhren wie früher, sondern auch Taschenuhren. Die Stärke der Genossenschaft liegt allerdings in der Großuhr; gerade für Berlin bedeutet es für die Uhrmacher eine große Erleichterung, wenn sie die reiche Auswahl der Genossenschaft gewissermaßen als eigenes Musterlager benutzen können.

Möge der Wille zur Selbsthilfe, wie er sich in der Einkaufsgenossenschaft der Berliner Uhrmacher verkörpert hat, stets bei den deutschen Uhrmachern lebendig sein. Möge sie gegen Schädigungen, die auftreten, zunächst sich auf ihre eigene Kraft besinnen und durch eigene Kraft Schäden abzuwenden versuchen. In diesem Sinne wünschen wir der Einkaufsgenossenschaft für die Zukunft eine weitere Entwicklung zum Wohle der Berliner Uhrmacher. (VI 1/6976)